

Schulisch bedingte PTBS in der Probezeit

Beitrag von „WispyWaterfall14734“ vom 6. Mai 2023 22:22

Wenn es als Dienstunfall gewertet wird, kann gerade AUCH das dazu führen, dass nicht auf Lebenszeit verbeamtet wird, sondern entlassen (ergo in den Ruhestand versetzt€ und versorgt gemäß den Vorgaben bzgl einer DU im Rahmen eines nicht lebenslänglichen Beamtenverhältnisses...das gilt ja bspw auch bei Referendaren... dafür müssen die unten verlinkten Voraussetzungen erfüllt sein...

Ich würde da nicht viel mutmaßen... guter Anlauf ist in dem Fall eher Rechtsberatung eines schulformspezifischen Verbandes die Anwälte haben, die genau das auf dem Tisch haben... da erfährst du erstmal, wie das Standardverfahren ist, dass im Regelfall abläuft...eine Klage würde ich mir dann abwägend überlegen, das dauert gerne mal 4-7 Jahre im Verwaltungsrecht bis zur Bestandskraft...

Eigentlich hätte man dir anraten sollen, nach dem Vorfall so weit möglich zu reduzieren und erstmal die Probezeit zu überstehen... es sei denn, man strebe zum damaligen Zeitpunkt eine DU an...Sorry, ich bewerte es nur neutral sachlich, nicht mit müsste könnte sollte und ach wie doof ...

Wenn du dich rechtssicher informieren magst:

<https://www.rehm-verlag.de/beamtenrecht/b...mten-auf-probe/>

Ergänzend dazu: du entscheidest auch nicht, auch nicht der Richter, ob du, dann tatsächlich pensioniert wirst. Es könnte auch sein, dein Unfall wird anerkannt und du wirst normal auf Lebenszeit verbeamtet...und kannst dann auch später aufgrund dessen wieder pensioniert werden, wenn die Fehlzeiten sich häufen ...

Wird der Unfall nicht anerkannt, dann musst du innerhalb der verlängerten Probezeit beweisen, dass du uneingeschränkt dienstfähig bist, ergo wenige Fehltage hast und auch fachlich weiter geeignet bist ...hier auch die Leitung eher nicht der Ansprechpartner, sondern der Arzt...

Mein Tipp wäre: reduziere weitestmöglich und versuche im Guten die Lebenszeit zu erreichen ...